

Vasen der Serie „Barolac“ von Josef Inwald, Teplice, 1934 bis um 1939 1948 - 1990 reproduziert in der ČSSR, Rudolfshütte / Rudolfova huť, Teplice

SG: Frau Mag. Sonja E. Weihs und Herr Dir. Eduard Stopfer sammeln gepresste Vasen und andere Gläser aus der Tschechoslowakei der 1930-er Jahre. Zu den schönsten Gläsern, die damals dort entstanden, gehören sicher die „Barolac“-Gläser aus der Rudolfshütte von Josef Inwald, Teplitz [Teplice]. Aus dem Muzeum Skla a Bižuterie in Jablonec nad Nisou [Gablonz a.d.N.] konnte Kurator Dr. Petr Nový der Pressglas-Korrespondenz Tafeln aus einem **Musterbuch Inwald** zur Verfügung stellen, das um 1934 entstanden sein muss und in dem auf 3 letzten Tafeln 155, 156, 157 erste Gläser der Serie „**Barolac**“ abgebildet wurden.

Abb. 2006-1/294

Vase mit belaubten Bäumen / Waldlandschaft
rosalin-farbenes Pressglas, H 25 cm, D 19,6 cm
Sammlung Weihs
ohne Marke

MB Inwald 1934, Tafel xxx, Nr. xxx

MB Markhbeinn 1937, Tafel 74, Vase Nr. 11589, „Forêts“

H 26 cm, Fumé mat, Ambre mat, Blanc mat

Abb. 2005-1-09/008 a

MB Glassexport „Barolac“ um 1949/1952, Nr. 11589



Diese neuartigen und neu gestalteten Pressgläser fallen vor allem auf durch die naturalistische Darstellung von Wassertieren (Fische, Molche, Seepferde), Pflanzen (belaubte Bäume, Birkenzweige, Seerosen, Tulpen, Mohnblumen, Stiefmütterchen usw.) und Früchten (Kirschen). Einige dieser Gläser sind auch in den Katalogen des französischen Importeurs H. **Markhbeinn, Paris, ab 1934 bis 1937** zu finden, z.B. die Vase mit den Birkenzweigen (PK Abb. 2005-1-01/015, MB Markhbeinn

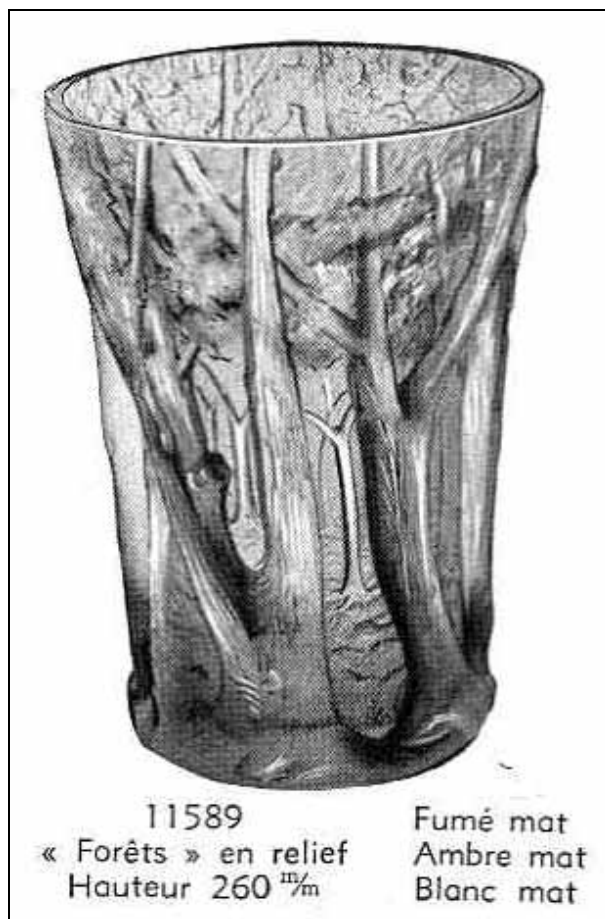
1934, Tafel 18, Nr. 11103) oder die Vase mit belaubten Bäumen / Waldlandschaft (PK Abb. 2005-1-09/008 a, MB Markhbeinn 1937, Tafel 74, Vase Nr. 11589, „Forêts“). Markhbeinn importierte vor allem Gläser von Inwald. Es liegt nahe, dass zwischen 1934 und 1939 von Inwald noch weitere Gläser dieser Art hergestellt und angeboten wurden. Eine Suche in den Museen und Archiven in Teplice und Most [Brüx] nach solchen Dokumenten blieb aber bisher ohne Erfolg. Auch Musterbücher Markhbeinn von 1938 bis 1939 wurden bis Anfang 2006 noch nicht gefunden.

Abb. 2005-1-09/008 a

MB Markhbeinn 1937, Tafel 74, Vase Nr. 11589, „Forêts“

H 26 cm, Fumé mat, Ambre mat, Blanc mat

[SG: wohl Inwald, Tschechoslowakei]



Die Serie hatte in MB Inwald 1934 (und in MB Markhbeinn 1934 - 1937) noch keinen besonderen Namen. Sie fiel nur durch ihre naturalistische Gestaltung aus dem Rahmen der zahllosen Pressgläser in diesem MB - meist mit Pseudoschliffdekor. Um 1934 wurde von Inwald zunächst der Name „**Barolaque**“ für diese Serie verwendet. Im selben Jahr wurde dieser stark an **Lalique** erinnernde Name durch einen gleich klingenden, aber veränderten Namen „**Barolac**“ ersetzt. (s. PK 2003-4, Nový, Glasfabriken und Raffinerien Josef Inwald A. G. 1934: „BAROLAC“ - „BAROLAQUE“) Für die Serie

wurde auch ein **kursiver Schriftzug „Barolac“** entwickelt, der bei vielen Gläsern im Boden eingepresst wurde, also in der Pressform eingraviert war.

Bei eBay - vor allem in England und in den USA - tauchen unter dem Suchbegriff „Barolac“ immer wieder Gläser auf, die auf den erhaltenen Tafeln des MB Inwald 1934 nicht abgebildet sind. Da sie oft eine eingepresste Marke „Barolac“ aufweisen und oft aus opalisierendem Glas gemacht wurden, konnten Händler und Kunden annehmen, dass sie zu den Gläsern gehören, die zwischen 1934 und 1939 entstanden sind. Dazu gehören vor allem die häufig auftauchenden Teller und Schalen mit Palmen oder mit Libellen, über die bereits in PK 2004-2 berichtet wurde.

Abb. 2006-1/295

eBay USA, Art.Nr. 7364715970, **US \$ 513,00, ca. € 439,70**

„opalescent pressed glass vase with a forest / trees all around, **signed: Barolac, Czecho Slovakia**, this opalescent art glass was made by appointment of: John Jenkins & Son, London, Josef Inwald Co. Glassworks, Teplice, Czechoslovakia“
H 25,5 cm, D xxx cm

SG: Inwald, Teplice, Tschechoslowakei, um 1934
vielleicht für John Jenkins & Son, London

s. PK 2003-4-12, MB Inwald 1934

diese Vase wurde von 1948 - 1990 von einem unbekanntem tschechischen Glaswerk reproduziert und wird heute von F. **Halama**, Železný Brod, mit transparenten Farben vertrieben



Viele „Barolac“-Gläser wurden bereits in der PK vorgestellt. Dabei kann man aber nach den schlimmen Erfahrungen mit Reproduktionen von Kunstgläsern von Heinrich Hoffmann, Henry G. Schlevogt, František Halama, Rudolf Hloušek und anderen, die zwischen 1948 und 1990 von verstaatlichten Glaswerken in der ČSSR hergestellt und unters kaufkräftige Volk im „Westen“ gebracht wurden, nie sicher sein, dass Gläser mit eingepresster Marke „Barolac“ aus der Zeit vor 1945 stammen!

Genau so gut konnten auch die Gläser von Inwald nach 1948 im Glaswerk Rudolfova hut' in Teplice reproduziert worden sein. Darauf deuteten schon die häufig angebotenen **Farben transparent bernstein, blau, rauchgrau und rosa** hin.

Mag. Weihs konnte jetzt Kopien eines Musterbuches erwerben, das sehr wahrscheinlich von der zentralen staatlichen Handels- und Export-Organisation **GLASSEXP** um **1949/1952** (gegründet 1949) herausgebracht wurde. In diesem Musterbuch sind alle bereits um 1934 angebotenen Gläser der Serie „Barolac“ wieder aufgeführt, aber **vor allem Gläser, die Inwald nach 1934 herausgebracht hat**. (Siehe dazu PK 2006-1, Anhang 01, MB GLASSEXP 1949/1952)

In den meisten überprüfaren Fällen stimmen die **Nummern der Artikel** in den Musterbüchern von **Inwald 1934** und **Markhbeinn 1934 - 1937** überein. Auch die Nummern der Artikel in den Musterbüchern von Markhbeinn und von **GLASSEXP 1949/1952** stimmen überein, **das bedeutet aber nicht, dass alle diese Musterbücher um 1934 - 1937 entstanden sind!**

GLASSEXP und seine Unterorganisation JABLO-NECGLASS haben - wie andere Musterbücher beweisen - in den ersten Jahren **ab 1949 vorhandene originale Musterbücher von Hoffmann, Schlevogt, Halama und anderen einfach kopiert! Dabei wurden zunächst sowohl die Aufmachung der Tafeln, die Grafiken der Gläser und die Nummern der Gläser übernommen**. Erst um 1952 wurde begonnen, die Nummern der Gläser in ein einheitliches, zentral verwaltetes System zu übertragen (und damit zu ändern) und das Layout der Kataloge dem in den 1950-er Jahren international gebräuchlichen grafischen Stil anzupassen. Grafiken von Gläsern wurden dabei oft durch Fotografien ersetzt. Für Kunstgläser von Halama, Hloušek, Hoffmann und Schlevogt wurden solche Kataloge aus den Jahren nach 1952 gefunden. Für Barolac konnte ein solcher Katalog bisher noch nicht gefunden werden. Es gibt aber einen eindeutigen Hinweis von **Adlerová 1972** auf die Produktion im Glaswerk Rudolfova hut' (siehe unten).

Wichtig ist vor allem, dass nach der Enteignung der bisherigen privaten Eigentümer der Glaswerke und Glasunternehmen, wie Halama, Hloušek, Hoffmann, Inwald, Riedel, Schlevogt ... und der Verstaatlichung, Zentralisierung und Umorganisation unter der Regie der zentralen, staatlichen Handels- und Export-Organisation **GLASSEXP mit den vorhandenen, noch brauchbaren, originalen Pressformen dieser Firmen ab 1948/1949 wieder Gläser produziert wurden**. Die Pressformen blieben unverändert und in den Pressformen **ingravierte Marken wie „Barolac“ oder der Schmetterling von Heinrich Hoffmann wurden auch auf die neu produzierten Gläser übertragen. Auch nachgemachte Etiketten „Ingrid“ wurden unterschiedslos für Gläser von Halama, Hloušek und Schlevogt verwendet**. Bei der Jagd nach Devisen war GLASSEXP skrupellos.

Selbstverständlich wurden diese neuen Gläser nicht extra gekennzeichnet. Soweit die Pressformen nicht bereits stark abgenutzt waren oder ab 1949 allmählich ver-

braucht wurden, kann also niemand die ab 1949 neu produzierten und exportierten Gläser von den Gläsern aus den Jahren 1934 - 1939 (deutsche Besetzung und Kriegsbeginn) unterscheiden!

Dadurch ist auch bei renommierten Glashistorikern wie Cappa, North-Jones oder Sellner eine große Verwirrung entstanden, die von Händlern ohne Skrupel benutzt und bis heute (2006) weiter verbreitet wurde. Dabei hat die Produktion und weltweite Verbreitung der „Barolac“-Gläser einen noch größeren Umfang, als die Verbreitung der Nachkriegs-Produkte nach Halama, Hoffmann und Schlevogt!

Es ist also sicher, dass viele im Handel gelaufene Gläser „Barolac“ nicht zwischen 1934 und 1945, sondern zwischen 1948 und 1990 entstanden sind!

Abb. 2005-1-09/065
MB Markhbeinn 1937, Tafel 76, Vases
Sammlung Neumann



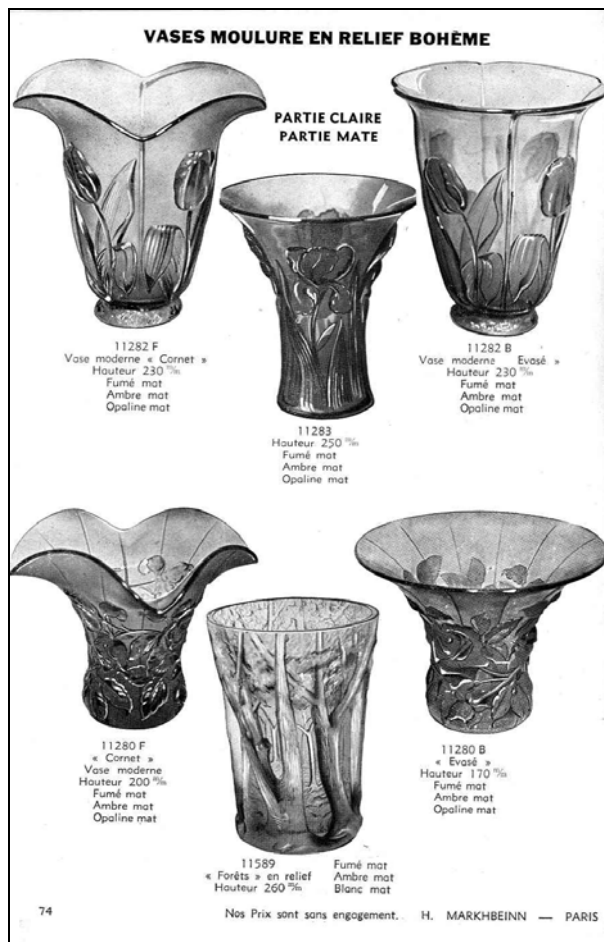
Der Schönheit der Gläser nimmt das nichts weg - wer sich an seinen Gläsern freut, kann das auch weiter tun!

Wie bei allen gehandelten Kunstgegenständen, ob Gemälde, Plastiken, Möbel oder Gläser von Lalique, ist der Wert originaler Stücke aber größer als der nachgemachter Stücke, auch wenn man sie kaum unterscheiden kann. Wer also einen Preis für ein echtes Stück bezahlt hat, wurde beschwindelt.

Die bisher gefundenen Dokumente reichen aber nicht aus, eine sichere Entscheidung zwischen „echt“ und

„reproduziert“ zu treffen. Die Unsicherheit wird also bleiben und sie kann nicht mehr beseitigt werden!

Abb. 2005-1-09/063
MB Markhbeinn 1937, Tafel 74, Vases
Sammlung Neumann



Um den Sammlern jetzt nicht die Freude an ihren Gläsern zu verderben, sollen hier einige weit bekannte Gläser mit besonders guten Bildern vorgestellt werden. Frau Mag. Weihs und Herr Dir. Stopfer sammeln „Barolac“-Gläser und haben der Pressglas-Korrespondenz Bilder ihrer Sammelstücke zur Verfügung gestellt!

Beiden herzlichen Dank!

Abb. 2006-1/296
Vase mit belaubten Bäumen / Waldlandschaft
xxx Pressglas, H xxx cm, D xxx cm
Reste eines Etiketts „Bohemia Glass“
unter dem Namen „Bohemia“ arbeiteten die verstaatlichten
Glaswerke von Inwald bei Jihlava [Iglau] und Poděbrady
s. PK Abb. 2002-5/168, Schutzmarke „Bohemia Glass“
aus Langhamer 1991, S. 46, „registriert 2. Hälfte 1950-er Jahre“
„Bohemia Glassworks National Corporation (Sklárny Bohemia)
wurde 1965 gebildet, Zusammenschluss von 5 Bleikristall-
Fabriken in Poděbrady, Nižbor, Antonín Důl, Dobronín und Jo-
sefodol (Světlá nad Sázavou).“



Ein Teil der „Barolac“-Objekte stammt ursprünglich von Inwald oder nicht???

Von wem kommen die anderen???

Zu 1. Ob „Barolac“-Gläser von Inwald vor 1939 / 1945 oder von **Sklárny Inwald** (Glashütten Inwald), Direktion in Teplice-Dubí, mit 6 Betrieben, und deren Nachfolgern im Staatsunternehmen **Sklo Union Teplice** 1948 - 1990 kommen, kann wahrscheinlich auf der ganzen Welt niemand beantworten. Wir haben bisher einfach zu wenige Dokumente gefunden, alle Zeitzeugen sind tot. Leo Moser hat bei seiner Emigration in die USA dem CMOG viele Dokumente von Inwald mitgebracht, aber nichts für uns Brauchbares, einiges ist bei der Überschwemmung im CMOG auch noch verloren gegangen.

In den Archiven der ČR haben wir bisher nichts gefunden, bis auf den von Dr. Nový im MSB Jablonec gefundenen Katalog Inwald um 1934. Am ehesten könnte man die Gläser noch an den Farben unterscheiden. Da die originalen Pressformen mitsamt dem eingravierten Schriftzug „Barolac“ offenbar weiter benutzt wurden, solange sie brauchbar waren, kann es keinen Unterschied geben. Bei verbrauchten Pressformen könnte man vielleicht Unterschiede finden. Katalog-Blätter zwischen 1934 und 1945 könnten noch helfen, bisher haben die Freunde und Leser der PK schon sehr vieles gefunden, mal abwarten. Ich setze meine Hoffnung auf die Etablierung von eBay CZ und auf den Einstieg tschechischer Buchhändler und Antiquariate bei ZVAB. In Frankreich und Österreich haben wir mit eBay und ZVAB schon unwahrscheinliche Kataloge gefunden! (insgesamt bisher weit über 200 Kataloge - einschließlich Ostdeutschland durch ehemalige Betriebsleiter!)

Zu 2. **Josef Inwald** hat **1905** die **Rudolfshütte** (vorher Eisenhütte) in Eichwald bei Teplitz [Rudolfova Huť, Dubí u Teplice v Čechách] gekauft und nur in dieser Hütte ab **1906** Pressglas hergestellt. (siehe PK 2002-4, Anhang 01, MB Inwald um 1914 und PK 2005-3, Anhang 11, MB Inwald 1928, sowie Markhbeinn-Kataloge 1923 - 1937). Als einer der ersten Hersteller (außer Lalique und danach Jobling) hat Inwald **Künstler als Entwerfer** eingesetzt, um **1920** erstmals **Rudolf Schrötter**. Ab da gab es zwei Linien: normales Pressglas für Haushalte und Wirtshäuser und gepresste Kunstgläser hoher Qualität von Schrötter und wohl ab **1934** von **Douglas Jenkins** (von dem stammt die „Barolac-Vase“ mit den Schiffen und vielleicht andere). Ab 1934 entstanden erste Vasen der Serie „**Barolaque**“ - der Name und die opalisierenden Pressgläser angelehnt an den Erfolg von René Lalique. Noch 1934 wurde der Name „**Barolac**“ eingeführt (siehe PK 2003-4, und PK 2003-4, Anhang 12, MB Inwald 1934). Von 1934 bis zum Beginn des 2. Weltkrieges wurden von Inwald AG sicher noch weitere Pressgläser der Serie „Barolac“ in Musterbüchern angeboten, die bisher nicht gefunden wurden.

Als Inwald **1945-1948** enteignet wurde, produzierte die Rudolfshütte / **Rudolfova huť** im staatlichen Konzern **Sklo Union** weiter mit den alten Pressformen. Vielleicht wurden solche Formen bei guten Verkaufszahlen auch erneuert (da entstehen immer Unterschiede, die man a-

ber nur erkennt, wenn man 2 Gläser nebeneinander halten kann).

Spätestens ab Anfang der 1960-er Jahre arbeiteten in allen Pressglashütten der ČSSR **tschechische Glaskünstler**, angefangen bei **Adolf Matura** und **František Pečený**. Rudolfova huť produzierte jetzt auch modernes, **künstlerisch gestaltetes Pressglas hoher Qualität** (siehe immer PK, Artikel der Glasrevue).

Je nach den Verkaufsergebnissen und dem Verbrauch der originalen Pressformen wurde wahrscheinlich die Produktion von Vorkriegsmodellen der Serie „Barolac“ immer mehr zugunsten der modernen Pressgläser eingeschränkt. Aber **die modernen tschechischen (polnischen und ost-deutschen) Pressgläser wurden im „Westen“ kaum bekannt**, sie gingen unter neben den modernen und beliebten Entwürfen aus Schweden, Dänemark und Finnland. Der Absatz moderner tschechischer Pressgläser im „Westen“ war wahrscheinlich verschwindend gering.

Nur ganz wenige Leute im „Westen“ wie Herr Eduard Stopfer in Wien kannten und sammelten solche Pressgläser (und wie Herr Alfred Dittrich, Wien, tschechisches Studio-Glas). Herr Stopfer kannte die tschechischen Pressgläser nur aus der deutschsprachigen Ausgabe der Zeitschrift „**Glasrevue**“, die Herr Dittrich regelmäßig bekam. Die ersten modernen tschechischen Pressgläser konnte Herr Stopfer nicht in der ČSSR kaufen, sondern in Wien auf Flohmärkten! Direkt in Tschechien konnte er erst nach der „Samtenen Revolution“ 1989 einkaufen.

Spätestens ab 1960 informierte die Glasrevue regelmäßig über die Entwicklungen des modernen tschechischen Pressglases. Die Entwicklung ab Anfang der 1960-er Jahre konnte in der PK schon gut dokumentiert werden, weil es Ausstellungen und viele Artikel in der tschechischen Glasrevue und in der DDR-Fachpresse gab. **Man bekommt aber den Eindruck, dass die Ausstellungen von 1962 und 1972 gar nicht darauf gerichtet waren, Einkäufer und einzelne Käufer in Westeuropa auf diese Gläser aufmerksam zu machen. Trotz dem Mangel an Devisen sollten diese Gläser anscheinend nur in den USA verkauft werden - was aber auch unwahrscheinlich ist, wenn man an die unversöhnliche Feindschaft und die Boykotts der USA gegen den „Ostblock“ denkt.**

Selbstverständlich haben wir bisher fast keine Spuren - außer den Gläsern selbst - zu den Reproduktionen von Vorkriegs-Gläsern gefunden. Da werden wir auch wahrscheinlich nichts mehr finden. Wie in Ost- und Westdeutschland, Frankreich, Österreich und ... wurden mit dem Untergang von Glaswerken auch gleich alle Dokumente vernichtet.

Wenn die PK bei ihrer ständigen Suche Erfolg hat und man die Gläser unterscheiden kann, wird der Wert der Nachkriegsgläser fallen und der der Vorkriegsgläser steigen. An den „Fällen“ Heinrich Hoffmann, Henry G. Schlevogt, František Halama und Rudolf Hloušek (und Walther / VEB Sachsenglas, Brockwitz / VEB Anker-glas, Vallérysthal & Portieux vor / nach 1945 ...) arbeitet die PK an der Unterscheidung schon mit viel Erfolg

und mit weltweiter Beachtung bei Sammlern und Händlern. Dabei sollen allerdings nicht die Sammler geschädigt werden, sondern Händlern von heute der Handel mit Reproduktionen zu hohen Preisen erschwert werden bzw. die Preise gesenkt werden. 600 US \$ oder 500 € für eine wahrscheinlich unechte „Barolac“-Waldvase sind ein Witz - andererseits sind die Sammler in den USA auch extrem unwissend!

Wenn frau/mann solche „Barolac“-Gläser sammelt, weil sie ihnen gut gefallen, ist es allerdings egal, wann und wo sie entstanden sind.

Wenn jemand „Barolac“-Gläser als Wertanlage sammelt, ist die Herkunft bis jetzt auch egal, weil niemand Vor- und Nachkriegsgläser unterscheiden kann.

Mit freundlichen Grüßen,
Dipl.Ing. Siegmund Geiselberger

Wer hat die „Barolac“-Gläser entworfen: Rudolf Schrötter und/oder Douglas Jenkins?

Irgendwo im Internet behauptet der englische Händler mit Kunstgläsern M & D Moir, dass solche Vasen wie z.B. **Vase mit Bäumen**, für Barolac von John Jenkins und seinem Bruder entworfen wurden. An dieser Händler-Lyrik stimmt so gut wie nichts: von einem Bruder von Jenkins war bisher nichts zu lesen. Dass die naturalistisch gestalteten Vasen zwar nicht von John Jenkins, aber doch von einem Engländer **Douglas Jenkins** stammen, Sohn des Londoner Importeurs & Großhändlers von Glaswaren John Jenkins & Son, London, ist möglich (PK 2003-4, SG, Designer der Marke „Barolac / Barolaque“ der Glaswerke Josef Inwald, Teplice, Rudolf Schrötter und/oder Douglas Jenkins? und PK 2004-1, Manley, Designer der Marke „Barolac / Barolaque“, Glaswerke Josef Inwald, Teplice, Rudolf Schrötter und/oder Douglas Jenkins?).

Alle Informationen über Jenkins stammen bisher ausschließlich von englischen Händlern mit Kunstgläsern im Internet. Die wenigen Zeilen von Manley geben das nicht her!

Bisher war als einziger Entwerfer für Inwald vor, neben und nach Douglas Jenkins nur **Rudolf Schrötter bekannt, der in einem vollständig unterschiedlichen, abstrakt geometrischen Stil arbeitete**. Die sicher von Douglas Jenkins entworfenen Vasen, z.B. mit Segelschiffen nach dem Schlachtengemälde „The Loss of the Revenge“ (Abb. 2004-2/186 a/b, Abb. 2004-3/271 a/b), weichen im Stil aber auch stark von den mit Fischen, Molchen, Möwen ... und Blumen naturalistisch gestalteten Vasen ab. Dass die Vasen von Inwald auch vom **Importeur John Jenkins & Son, London**, angeboten wurden, ist ebenfalls nachweisbar, nicht aber ein Monopol für ihn. Die Vase mit den Bäumen wurde beispielsweise um 1937 vom **Importeur H. Markhbeinn, Paris**, in einem Musterbuch angeboten (MB Markhbeinn 1937, Tafel 74, Vase Nr. 11589, „Forêts“, H 26 cm, Fumé mat, Ambre mat, Blanc mat).

Die mattierten Glasfarben farblos, blau, rosa, grau, bernstein-gelbbraun, opaleszent sind typische Farben

der 1930-er Jahre in ganz Westeuropa, vor allem auch für Pressglas oder press-geblasenes Glas.

Abb. 2006-1/297

M & D Moir, England, Ende 2005:

„Magnificent large **Barolac forrest vase** in original grey / blue opalescence, these vases are still made in a variety of colours, but this wonderful opal colour was only ever produced in the 1930s. **Produced by Barolac, from designs made by John Jenkins and his brother, produced solely for the UK market and only sold in their shop**, price £ 360 (ca. € 522).

[<http://www.manddmuir.co.uk/phd/p1.nsf/supppages/moir?openDocument&part=8>]



Im Ausstellungs-Katalog „Lisované sklo“ von Alena Adlerová, Gottwaldov 1972, werden die „Barolac“-Vasen Rudolf Schrötter zugeschrieben:

Kat.Nr. 135, Vase „BAROLAC“, press-geblasen, mattiert, glocken-förmig, reliefiert mit naturalistischen **Rosen**, H 17 cm, Art.Nr. 11.280/170

(s. PK Abb. 2003-4/255, Abb. 2004-2/187 a/b, Abb. 2004-2-01/033, Abb. 2004-3/272 d)

Kat.Nr. 136, Vase „BAROLAC“, mattiert, konisch, Zweige mit **Blütenkätzchen** [Weiden- / SG: Birken-!], H 15 cm, Art.Nr. 11.103/150

(s. PK Abb. 2003-3/192 und Abb. 2004-2-01/002)

Kat.Nr. 138, Vase „BAROLAC“, mattiert, Standfläche mit zwei Henkeln und **Seepferdchen**, Wandfläche mit reliefiertem Fisch, H 18 cm, Art.Nr. 11.422/180

(s. PK Abb. 2003-3/188 und Abb. 2003-4/262)

alle: Entwurf Rudolf Schrötter, 1927

Inwald, Rudolfova Hut'

[ab 1948] SKLO UNION, n.p. [volkseigen]

**SG: nach Adlerová mindestens bis 1972 hergestellt!
Das Datum 1927 kann nicht stimmen, erst 1934!**

Dass die Entwürfe für „Barolac“ wirklich von Schrötter stammen, ist sehr zweifelhaft!

Über die Entwürfe von Douglas Jenkins weiß man so gut wie nichts!

Vielleicht hat es noch einen dritten Entwerfer gegeben, ein solcher ist bisher aber nicht bekannt!!!

Ein besonderer Fall

ist eine **Vase mit Tulpen**, die von Markhbeinn erstmals 1937 angeboten wurde. Bei eBay DE erwarb ich eine solche Vase aus dunkel bernstein-farbenem Glas mit der eingepressten Kennzeichnung „**FAIT EN BELGIQUE**“. Es liegt wegen des Angebots von Markhbeinn nahe, dass diese Vase ebenfalls von Inwald hergestellt wurde und zu den nach 1934 produzierten „Barolac“-Gläsern gehörte. (Inzwischen sicher „Barolac“, siehe MB Glassexport „Barolac“ um 1949/1952, T. B 2, Nr. 11282) In der Sammlung Weihs gibt es zwei Gegenstücke: **Vase mit Narzissen** und **Vase mit Mohnblüten**. Die Vase mit Narzissen findet man ebenfalls in MB Markhbeinn 1937, Tafel 74, Nr. 11283. Auf dieser Tafel findet man auch eine **Vase mit Rosen**, Nr. 11280, s. Sammlung Stopfer, PK 2004-3.

Abb. 2005-1-09/008 b
 MB Markhbeinn 1937, Tafel 74
 Vases moulure en Relief **Bohème**
 Vase Nr. 11282 F u. Nr. 11282 B
 H 23 cm, Fumé mat, Ambre mat, Opaline mat

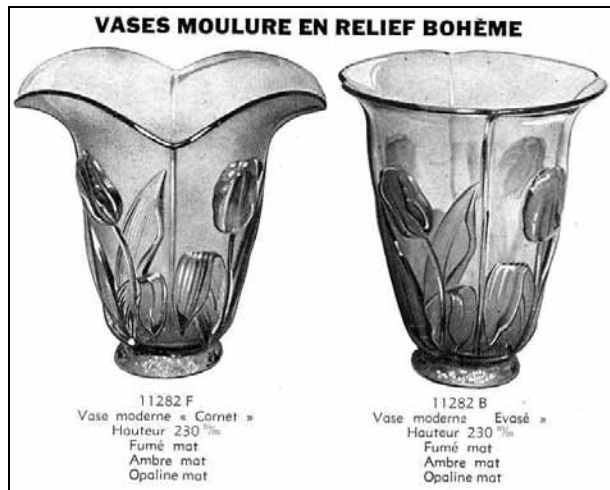


Abb. 2005-1-09/008 c
 eBay Deutschland, Art.Nr. 3782002650, € 23
 „PRESSGLAS_ART DÉCO VASE_TULPEN_BELGIEN ... bernstein-farbene Art Déco Vase ...
Marke „FAIT EN BELGIQUE“, H 23 cm, D oben 19,5 cm
 SG: Hersteller unbekannt, vgl. MB Markhbeinn 1937, Tafel 74, Nr. 11282 F u. Nr. 11282 B



Abb. 2005-1-09/008 d u. e
 eBay Deutschland, Art.Nr. 3782002650, € 23
 „PRESSGLAS_ART DÉCO VASE_TULPEN_BELGIEN ... bernstein-farbene Art Déco Vase ...
Marke „FAIT EN BELGIQUE“, H 23 cm, D oben 19,5 cm
 SG: s. MB Markhbeinn 1937, Tafel 74, Nr. 11282 F und B
s. MB Glassexport „Barolac“ um 1949/1952, T. B 2, Nr. 11282



So merkwürdig diese falsche Herkunftsbezeichnung auch erscheinen mag: inzwischen wurden viele Pressgläser mit **falschen Herkunftsbezeichnungen** von deutschen und tschechischen Glaswerken gefunden!

Abb. 2006-1/298
 Vase mit belaubten Bäumen / Waldlandschaft
 rauch-graues Pressglas, H 25,7 cm, D 18,6 cm
 Sammlung Weihs
 ohne Marke
 MB Inwald 1934, Tafel xxx, Nr. xxx
 MB Markhbeinn 1937, Tafel 74, Nr. 11589, „Forêts“
 MB Glassexport „Barolac“ um 1949/1952, Nr. 11589



Abb. 2006-1/299
 Vase mit Waldlandschaft
 farbloses, satiniertes Pressglas, H 26 cm, D 19 cm
 Sammlung Weihs
 ohne Marke
 MB Inwald 1934, Tafel xxx, Nr. xxx
 MB Markhbeinn 1937, Tafel 74, Nr. 11589, „Forêts“
 MB Glassexport „Barolac“ um 1949/1952, Nr. 11589



Abb. 2006-1/300
 Vase mit belaubten Bäumen / Waldlandschaft
 bernstein-farbenes, satiniertes Pressglas, H 26 cm, D 19 cm
 opalin-farbenes Pressglas, H xxx cm, D xxx cm
 Sammlung Weihs
 ohne Marke
 MB Inwald 1934, Tafel xxx, Nr. xxx
 MB Markhbeinn 1937, Tafel 74, Nr. 11589, „Forêts“
 MB Glassexport „Barolac“ um 1949/1952, Nr. 11589



Abb. 2006-1/301
 Vase mit Waldlandschaft
 oliv-grünes Pressglas, H 25,5 cm, D 19,5 cm
 Sammlung Weihs
 ohne Marke, MB Inwald 1934, Tafel xxx, Nr. xxx
 MB Markhbeinn 1937, Tafel 74, Nr. 11589, „Forêts“
 MB Glassexport „Barolac“ um 1949/1952, Nr. 11589



Abb. 2003-3/204
 Vase mit belaubten Bäumen / Waldlandschaft
 farbloses, mattiertes Pressglas, H 25,8 cm, D 19,8 cm
 Sammlung Stopfer
 ohne Marke
 s. MB Glassexport „Barolac“ um 1949/1952, Nr. 11589



Abb. 2006-1/302 und Abb. 2006-1/303
 Vase mit Kirschen
 aprikot-farbenes, satiniertes Pressglas, H 17,5 cm, D 13 cm
 türkis-farbenes, satiniertes Pressglas, H 14 cm, D 10 cm
 Sammlung Weihs
 ohne Marke
 MB Inwald 1934, Tafel xxx, Nr. xxx
 MB Markhbeinn xxx, Tafel xxx, Nr. xxx
 MB Glassexport „Barolac“ um 1949/1952, Nr. 12111 / 6“



Abb. 2006-1/304
 Vase mit Kirschen
 farbloses, satiniertes Pressglas, H 14,3 cm, D 10 cm
 Sammlung Weihs
 ohne Marke
 MB Inwald 1934, Tafel xxx, Nr. xxx
 MB Markhbeinn xxx, Tafel xxx, Nr. xxx
 MB Glassexport „Barolac“ um 1949/1952, Nr. 12111 / 6“



Abb. 2006-1/305
 Vase mit Kirschen
 farbloses, mattiertes Pressglas, H 14 cm, D 9,6 cm
 Sammlung Stopfer
 ohne Marke
 s. MB Glassexport „Barolac“ um 1949/1952, Nr. 12111/ 6“



Abb. 2006-1/306
 Schale mit Kirschen
 farbloses, mattiertes Pressglas, H 17,5 cm, D 22 cm
 Sammlung Stopfer
 ohne Marke
 vgl. MB Glassexport „Barolac“ um 1949/1952, Nr. 12111/ 6“



Abb. 2005-1/506
 Vase mit Molchen und Wasserpflanzen
 bernstein-farbenes, satiniertes Pressglas, H 21 cm, D 7 cm
 Sammlung Weihs
 ohne Marke
 MB Inwald 1934, Tafel 157, Nr. 1923 (Abb. 2003-4-12/001)
 MB Markhbeinn xxx, Tafel xxx, Nr. xxx
 MB Glassexport „Barolac“ um 1949/1952, Tafel o.Nr., Nr. 1919



Abb. 2006-1/307
 Vase mit Fischen, Henkel als Seepferde
 farbloses, satiniertes Pressglas, H 17,8 cm, D 13 cm
 Sammlung Weihs
 ohne Marke
 MB Inwald 1934, Tafel xxx, Nr. xxx
 MB Markhbeinn xxx, Tafel xxx, Nr. xxx
 MB Glassexport „Barolac“ um 1949/1952, T. B 4, Nr. 11422 / 7“
 Weihs: Die Vase mit den Seepferdhenkeln ist auch relativ neu -
 sehr gut zu sehen, der Unterschied in der Qualität



Abb. 2006-1/308
 Vase mit Fischen, Henkel als Seepferde
 bernstein-farbenes, satiniertes Pressglas, H 18,2 cm, D 12,5 cm
 Sammlung Weihs
 ohne Marke
 MB Inwald 1934, Tafel xxx, Nr. xxx
 MB Markhbeinn xxx, Tafel xxx, Nr. xxx
 MB Glassexport „Barolac“ um 1949/1952, T. B 4, Nr. 11422 / 7“



Abb. 2003-3/188 und Abb. 2003-3/190
 Vase mit Seepferden und Fischen, aufgetriebener Rand
 farblos opalisierendes, matt. Pressglas, H 17,5 cm, D 16,3 cm
 Vase mit Seepferden und Fischen, gerader Rand
 farbloses, mattiertes Pressglas, H 18 cm, D 12,1 cm
 Sammlung Stopfer
 unter dem Boden Marke „Barolac“
 MB Glassexport „Barolac“ um 1949/1952, T. B 4, Nr. 11422 / 7“



Abb. 2003-2/224

Vase mit Seepferden und Fischen, aufgetriebener Rand
amethyst-farbenes Pressglas, H 17,5 cm, D oben 14 cm
ohne Marke

Sammlung Leistner, Kauf in Deutschland

PK 2003-2: Hersteller unbekannt

MB Glassexport „Barolac“ um 1949/1952, T. B 4, Nr. 11422



Abb. 2006-1/309

Schale mit Meerjungfrauen und Seerosen
farbloses Pressglas, H 14,5 cm, D 31 cm
Sammlung Weihs

ohne Marke

MB Inwald 1934, Tafel xxx, Nr. xxx

MB Markhbeinn 1934, Tafel 22, Nr. 11146

MB Glassexport „Barolac“ um 1949/1952, Nr. 11105



Abb. 2005-1/505
 Vase mit Fischen und Wasserpflanzen
 blaues, satiniertes Pressglas, H 22,5 cm, D 11,5 cm
 Sammlung Weihs
 Reste von zwei Klebe-Etiketten am oberen Rand
 ohne Marke
 MB Inwald 1934, Tafel 155, Nr. 11129 und 11100
 (Abb. 2003-4-12/038)
 MB Glassexport „Barolac“ um 1949/1952, Tafel o.Nr., Nr. 1917/1924
 Weihs: Die blaue Vase mit Fischen ist sicher nach 1945, evident ist, dass die Wasserpflanzen am Sockel fehlen, die auf allen anderen Vasen aus der Zeit zu finden sind (siehe Vasen Mohnblumen bzw. Tulpen)



Abb. 2006-1/310
 Vase mit Fischen und Wasserpflanzen
 farbloses Pressglas, H 22 cm, D 12 cm
 Sammlung Weihs
 ohne Marke
 MB Inwald 1934, Tafel 155, Nr. 11129 und 11100
 (Abb. 2003-4-12/038)
 MB Glassexport „Barolac“ um 1949/1952, T. o.Nr., Nr. 1917/1924



Abb. 2003-3/208
 Schale „Fische“
 aus Conway 2001, S. 89
 rosa Pressglas, H 10,5 cm, D 29 cm
 „Czechoslovakia ?, 1936 ?“
 vielleicht Inwald, Teplice
 vgl. MB Inwald 1934 ?, Tafel 155, Nr. 11129, 11100, 11062



Abb. 2006-1/311
Vase „Aquarium“
blaues Pressglas, H 26,5 cm, D 19,5 cm
Sammlung Weihs
ohne Marke
MB Inwald 1934, Tafel xxx, Nr. xxx
MB Markhbeinn xxx, Tafel xxx, Nr. xxx
MB Glassexport „Barolac“ um 1949/1952, T. o.Nr., Nr. 12110



Abb. 2006-1/312
Vase „Aquarium“
farbloses, satiniertes Pressglas, H 26,5 cm, D 19,5 cm
Sammlung Weihs
ohne Marke
MB Inwald 1934, Tafel xxx, Nr. xxx
MB Markhbeinn xxx, Tafel xxx, Nr. xxx
MB Glassexport „Barolac“ um 1949/1952, T. o.Nr., Nr. 12110



Abb. 2006-1/313
 Vase mit Stiefmütterchen
 cremefarbenes Pressglas, H 14,5 cm, D 12,5 cm
 Sammlung Weihs
 ohne Marke
 MB Inwald 1934, Tafel xxx, Nr. xxx
 MB Markhbeinn xxx, Tafel xxx, Nr. xxx
 MB Glassexport „Barolac“ um 1949/1952, T. B 4, Nr. 11572



Abb. 2003-3/193
 Dose mit sieben Reitern, Deckel fehlt
 grünes, mattiertes Pressglas, H 7,4 cm, D 10,6 cm
 Sammlung Stopfer
 ohne Marke
 s. MB Barolac 1949/1952, Tafel B 3, Nr. 11447



Abb. 2006-1/314
 Vase mit Palmen
 opalisierendes, matt. Pressglas, H 17,3 cm, D 14 cm
 Sammlung Weihs
 signiert „Barolac“
 MB Inwald 1934, Tafel xxx, Nr. xxx
 MB Markhbeinn xxx, Tafel xxx, Nr. xxx
 MB Glassexport „Barolac“ um 1949/1952, Nr. 11423



Abb. 2006-1/315
 Dose mit Blüten
 blaues Pressglas, H xxx cm, B xxx cm, L xxx cm
 Sammlung Stopfer
 ohne Marke
 s. MB Barolac 1949/1952, Tafel B 4, Nr. 11586



Abb. 2006-1/316
 Vase mit Tulpen
 bernstein-farbenes, satiniertes Pressglas, H 23 cm, D 18,5 cm
 Sammlung Weihs
 ohne Marke
 MB Inwald 1934, Tafel xxx, Nr. xxx
 MB Markhbeinn 1937, Tafel 74, Nr. 11282 F/B
 MB Glassexport „Barolac“ um 1949/1952, T. B 2, Nr. 11282



Abb. 2006-1/317
 Vase mit Mohnblumen
 rosa-farbenes, tlw. satiniertes Pressglas, H 23,8 cm, D 13 cm
 Sammlung Weihs
 ohne Marke
 MB Inwald 1934, Tafel xxx, Nr. xxx
 MB Markhbeinn xxx, Tafel xxx, Nr. xxx
 MB Glassexport „Barolac“ um 1949/1952, T. B 2, Nr. 11360



Abb. 2006-1/318
 Vase mit Mohnblüten, gerader Rand
 farbloses, mattiertes Pressglas, H 24,5 cm, D xxx cm
 Sammlung Stopfer
 ohne Marke
 vgl. MB Glassexport „Barolac“ um 1949/1952, T. B 2, Nr. 11360



Abb. 2004-3/271 b
Vase mit Schiffen
farbloses, mattiertes Pressglas, H 20,8 cm, D xxx cm
Sammlung Stopfer
ohne Marke
MB Glassexport „Barolac“ um 1949/1952, Tafel B 4, Nr. 11460



Abb. 2006-1/319
Lampenschirm mit Schiffen
caramel-farbenes Pressglas, H 20 cm, D oben 7 cm,
B unten xxx cm, Länge unten 27 cm
Sammlung Weihs
ohne Marke
MB Inwald 1934, Tafel xxx, Nr. xxx
MB Markhbeinn xxx, Tafel xxx, Nr. xxx
MB Glassexport „Barolac“ um 1949/1952, T. o.Nr., Nr. 11627



Abb. 2004-2/187 a
Vase mit Rosen
farbl., opalisierendes, matt. Pressglas, H 17,8 cm, D 23,1 cm
Sammlung Stopfer
ohne Marke
MB Markhbeinn 1937, Tafel 74, Nr. 11280 B
MB Glassexport „Barolac“ um 1949/1952, Tafel B 2, Nr. 11280



Abb. 2006-1/320
Vase mit Putten
farbloses, mattiertes Pressglas, H 23 cm, D 18 cm
Sammlung Stopfer
ohne Marke
MB Glassexport „Barolac“ um 1949/1952, Tafel B, Nr. 11626



Abb. 2006-1/321
 Vase mit Birkenblättern
 rauch-farbenes, satiniertes Pressglas, H 20 cm, D 12 cm
 Sammlung Weihs
 ohne Marke
 MB Inwald 1934, Tafel xxx, Nr. xxx
 vgl. MB Markheinn xxx, Tafel xxx, Nr. xxx
 MB Glassexport „Barolac“ um 1949/1952, Nr. 11103



Abb. 2003-3/192
 Vase mit Birkenblättern
 rauch-farbenes, satiniertes Pressglas, H 15,7 cm, D 15,7 cm
 Sammlung Stopfer
 ohne Marke
 MB Markheinn 1934, Tafel 18., Nr. 11103
 MB Markheinn 1937, Tafel 76, Nr. 11103
 MB Glassexport „Barolac“ um 1949/1952, Nr. 11103



Abb. 2006-1/322
 Schale mit Seerosen
 farbloses, mattiertes Pressglas, H 12,5 cm, D 24 cm
 Sammlung Stopfer
 ohne Marke
 s. MB Barolac 1949/1952, Tafel B 2, Nr. 11281/A 9 1/4“, B 8 1/2“, C 11“ [Zoll]



Abb. 2006-1/323 und Abb. 2006-1/324
 Schale mit Seerosen
 rauch-grau-braunes (ambre) Pressglas, H xxx cm, D 33,5 cm
 Seerosen und Blätter mattiert
 am Stranding Ätzstempel"Importé de tchecoslovaquie"
 farbloses opalisierendes Pressglas, H xxx cm, D 33,5 cm
 Sammlung Weihs
 MB Inwald 1934, Tafel 156, Nr. 11105
 MB Markheinn 1935, Tafel 30, Nr. 11146
 MB Glassexport „Barolac“ um 1949/1952, Nr. 11105



Abb. 2006-1/325
Schale mit Drachen
farbloses, mattiertes Pressglas, H 6,3 cm, D 35,3 cm
Sammlung Stopfer
ohne Marke
s. MB Glassexport „Barolac“ um 1949/1952, T. o.Nr., Nr. 12109



Abb. 2006-1/326
Schale mit Schwalben
farbloses, mattiertes Pressglas, H 8 cm, D 33,3 cm
Sammlung Stopfer
ohne Marke
s. MB Glassexport „Barolac“ um 1949/1952, Tafel B 4, Nr. 11571



Abb. 2006-1/327
Schale mit Drachen
farbloses, mattiertes Pressglas, H xxx cm, D 35,5 cm
Sammlung Weihs
ohne Marke
MB Inwald 1934, Tafel xxx, Nr. xxx
MB Markhbeinn xxx, Tafel xxx, Nr. xxx
MB Glassexport „Barolac“ um 1949/1952, T. o.Nr., Nr. 12109 / 14“



Abb. 2006-1/001

Vase mit Möwen und Wellen
türkis-farbenes, satiniertes Pressglas, H 16 cm, D 11,5 cm
Sammlung Weihs
ohne Marke
MB Inwald 1934, Tafel 157, Nr. 1925
MB Markhbeinn xxx, Tafel xxx, Nr. xxx
MB Glassexport „Barolac“ um 1949/1952, Tafel o.Nr., Nr. 1918
SG: der Rand der beiden Vasen ist deutlich verschieden breit,
so wurden sie aber schon 1934 von Inwald angeboten!
Ab 1949 nur noch mit einem Rand Nr. 1918!



Abb. 2006-1/328

Vase mit Möwen und Wellen
grau lackiertes Pressglas, H 16 cm, D 11,5 cm
Sammlung Weihs
ohne Marke
MB Inwald 1934, Tafel 157, Nr. 1918
MB Markhbeinn xxx, Tafel xxx, Nr. xxx
MB Glassexport „Barolac“ um 1949/1952, Tafel o.Nr., Nr. 1918



Abb. 2006-1/329

Vase mit Weintrauben
eBay USA, Art.Nr. 7384333165, US \$ 50,00, ca. € 41,97
“Signed CZECH Barolac Art Glass Vase Grapes Blue Green
Offered an acid etched Barolac glass vase. The vase is
marked on bottom rim. It is blue green in color with grape de-
sign, very heavy wall glass, ... measures 5 3/4 inches tall, ope-
ning at top measures 2 3/4 inches, looks as if it has green color
on outside at one tine some still remains.”
H xxx cm, D xxx cm
s. MB Glassexport „Barolac“ um 1949/1952, Taf. B3, Nr. 11457
SG: der Rand wurde wahrscheinlich nach einem Schaden ab-
geschliffen



Abb. 2006-1/330

Vase mit Weintrauben
farbloses, mattiertes Pressglas, H xxx cm, D xxx cm
Privatsammlung
s. MB Glassexport „Barolac“ um 1949/1952, Taf. B3, Nr. 11457



Abb. 2006-1/331
 Vase mit Rosen, farbloses, opalisierendes Pressglas, H 17,3 cm, D 24 cm
 Sammlung Weihs
 signiert „Barolac“
 MB Inwald 1934, Tafel xxx, Nr. xxx
 MB Markhbeinn 1937, Tafel 74, Nr. 11280 B
 MB Glassexport „Barolac“ um 1949/1952, Tafel B 2, Nr. 11280 B



Siehe auch:

- PK 2003-4 Anhang 12, SG, Nový, Musterbuch Josef Inwald AG, Wien und Dubí, Teplice v Čechách [Eichwald, Teplitz-Schönau], 1932-1934 (Auszug)
- PK 2005-1 Anhang 01, SG, Neumann, Musterbuch H. Markhbeinn, Paris, 1934 (Auszug)
- PK 2004-2 Anhang 01, SG, Neumann, Musterbuch H. Markhbeinn, Paris, 1935 (Auszug)
- PK 2005-3 Anhang 10, SG, Neumann, Musterbuch H. Markhbeinn, Paris, 1936 (Auszug)
- PK 2005-1 Anhang 02, SG, Neumann, Musterbuch H. Markhbeinn, Paris, 1937 (Auszug)
-
- PK 2002-5 Langhamer, Auszug aus: Bohemia Glassworks National Corporation (Sklárny Bohemia)
- PK 2002-5 Stopfer, SG, Zu den Marken "Bohemia Glass" und "Bohemia Crystal"
- PK 2003-2 Leistner, Schöne Vasen und Schalen aus der Sammlung Leistner, Vase Seepferd
- PK 2003-3 Stopfer, Gepresstes Glas aus den Dreißiger Jahren und nach 1945
- PK 2003-3 SG, Broschüre „GLASSEXPOT“, um 1960
- PK 2003-4 Nový, Glasfabriken und Raffinerien Josef Inwald A. G. 1934:
 „BAROLAC“ - „BAROLAQUE“
- PK 2003-4 SG, Designer der Marke „Barolac / Barolaque“ der Glaswerke Josef Inwald, Teplice, Rudolf Schrötter und/oder Douglas Jenkins?
- PK 2004-1 Manley, Designer der Marke „Barolac / Barolaque“, Glaswerke Josef Inwald, Teplice, Rudolf Schrötter und/oder Douglas Jenkins? Nachtrag zu PK 2003-4
- PK 2004-2 SG, Vasen und Schalen „Barolac“ von Inwald, Tschechoslowakei, 1930-er Jahre
- PK 2004-3 SG, Eine Vase mit Rosen - Serie „Barolac“ von Inwald 1934/35
- PK 2004-3 Stopfer, Vase mit Segelschiffen, Entwurf Douglas Jenkins für Josef Inwald, Teplice England / Tschechoslowakei, 1930-er Jahre

- PK 2005-1 Weihs, SG, Vasen mit Schleierfischen oder Molchen, von Josef Inwald AG, um 1934?
Schale mit Blumen und Kindern von S. Reich & Co., um 1934?
- PK 2005-2 Weihs, Kopie der Vase „Archers“ von René Lalique,
Hersteller unbekannt, Tschechoslowakei, nach 1948 (?)
- PK 2005-2 Weihs, Schale mit den Pferden Neptuns,
Hersteller unbekannt, Tschechoslowakei, um 1930 oder nach 1948 (?)
- PK 2005-3 Glasrevue 1983-02, 35 Jahre GLASSEXPORTE AG, Liberec, 1948 - 1983
- PK 2006-1 Weihs, SG, Vase mit sieben Pferden, Marke „TCHecoslovaquie“, um 1935
-
- PK 2005-3 [SG, Zur Umstellung der Glasherstellung in der Tschechoslowakei nach dem Ende des 2. Weltkriegs, Reproduktionen von Gläsern der Firmen Hoffmann, Schlevogt und anderen von 1945 bis 1990](#)
- PK 2006-1 [SG, Vasen und Schalen „Barolac“ von Inwald, Tschechoslowakei, 1930-er Jahre; PK 2004-2, überarbeitet Januar 2006](#)
- PK 2006-1 [SG, „Barolac“ bei eBay neu zusammen gestellt - verwirrende Etiketten und die Lyrik der Händler](#)
- PK 2006-1 [Anhang 01, SG, Weihs, Musterbuch Glassexport „Barolac“ um 1949/1952?](#)

Abb. 2006-1/332
Schale mit Schmetterlingen, farbloses Pressglas, H 7 cm, B 17 cm, L 35,3 cm
Sammlung Stopfer
ohne Marke, s. MB Barolac 1949/1952, Tafel o.Nr., Nr. 11638, 14 x 6“ [Zoll]

